

Hausbiographie Rauchstrasse 13

Baugeschichte

Der Bauunternehmer Caspar ließ hier durch die Fa. J. Voigt 1864 eine 2geschossige, nach rechts freistehende Villa errichten. 1872 stand diese ohne Hausnummer als `Villa Charlotta´ im Adressbuch, dem Ledergroßhändler [Albert Friedrich Lebrecht Jüngel](#) gehörend. Möglicherweise hatte er das Haus nach seiner Mutter Charlotte benannt, die zur Bauzeit (1871) wohl schon krank war und 1872 starb. 1895-96 ließ der Rittergutsbesitzer Dr. Wilhelm Schröder-Poggelow das bestehende Haus abreißen und nach Entwürfen von Bodo Enhard einen Neubau errichten, der wegen seiner für das Viertel ungewöhnlichen eklektizistischen Architektur in mehreren Publikationen abgebildet und vorgestellt wurde, so z. B. am 03.08.1901 in der Deutsche Bauzeitung. [Siehe Artikel](#)

Die Bauakten sind im Landesarchiv unter folgenden Signaturen gelistet:

[B Rep. 202 : 5213](#) (1877 – 1933)

Eigentümer in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

ab 1872 bis ca. 1885 Kfm. Jüngel

1890 Kaufmann Meßner + Portier

bis 1894 Rentier Schmidt (Stülerstr. 8)

1895-1912 Rittergutsbesitzer Schröder-Poggelow + Personal (im Neubau)

1912-18 Wirkl. Geh. Oberregierungsrat [Karl Frhr. von Gamp-Massaunen](#) starb im Nov. 1918

ab Nov. 1918 Witwe Clara Freifrau von Gamp, [geb. Bayer](#)

1930 Bankier [Hans Arnhold](#) (Lichtensteinallee 3, dann [am Sandwerder 17-19](#)) er war ein Neffe von Eduard Arnhold. [Foto und Vita](#). Wie nutzte er das Haus in der Rauchstraße? Emigrierte 1933 nach Paris, 1939 in die USA.

bis 1938 wird er im Adressbuch weiter als Eigentümer genannt,

1939 Arnold´sche Vermögensgesellschaft (Jägerstraße 69)

ab 1940 dann der Reichsfiskus, in 1943 der Reichsluftschutzbund.

Mieter in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

Opernsänger [Karl Armster](#) 1922-23oder24 heiratete 1922 die Tochter von Karl und Clara von Gamp-Massaunen, lebte später als Karl Armster-von Gamp im Herrenhaus Hebrondamnitz in Pommern, dem vorherigen Sommersitz seiner Schwiegereltern.

Arzt-Witwe Wels 1925

Rentnerin H. Diering 1935

Kassenbote A. Janek 1935

Ingenieur H. Schardin 1935

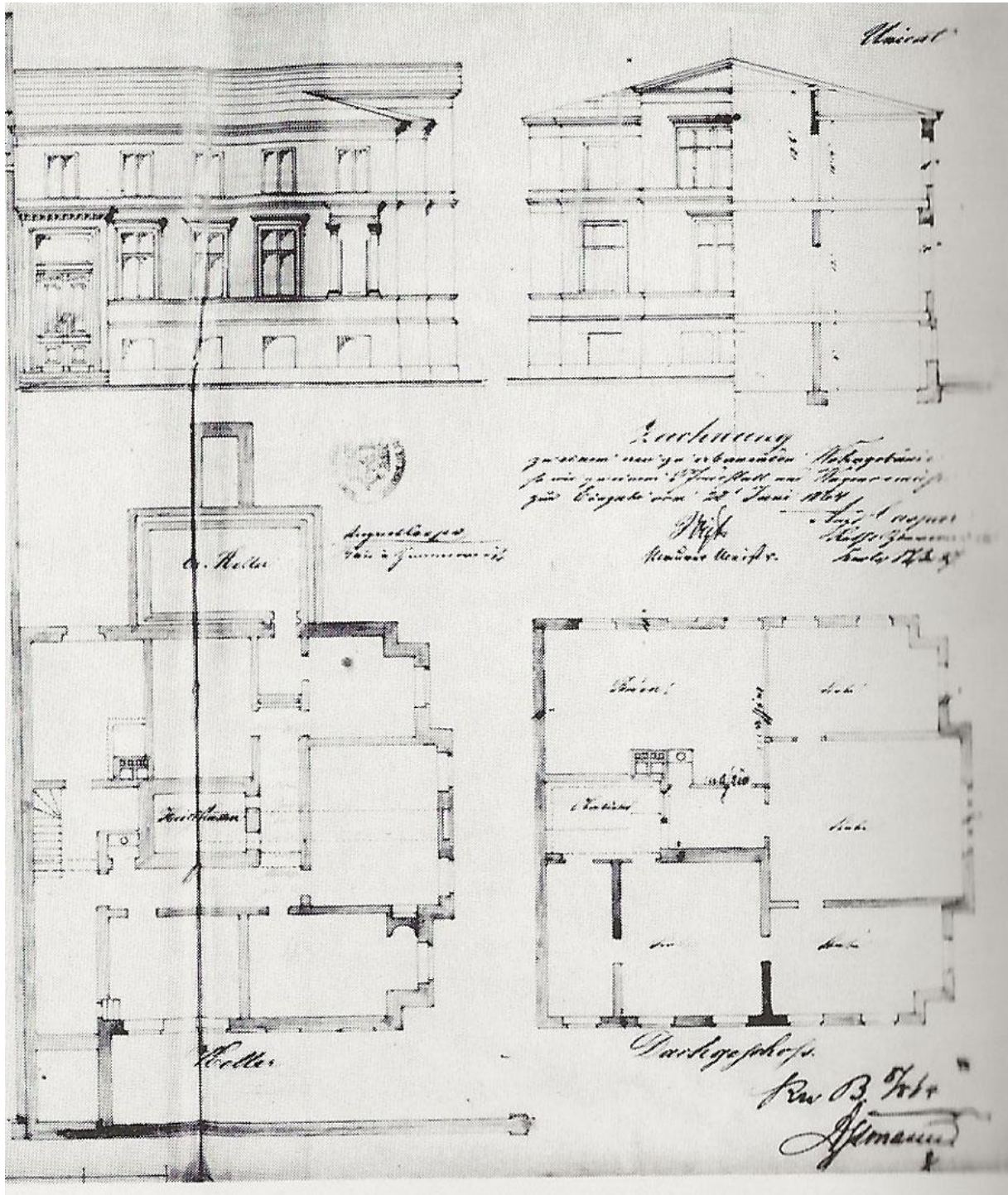
Fliegerkommandeur Hoh 1936-38

Feldwebel Gebert 1937-39

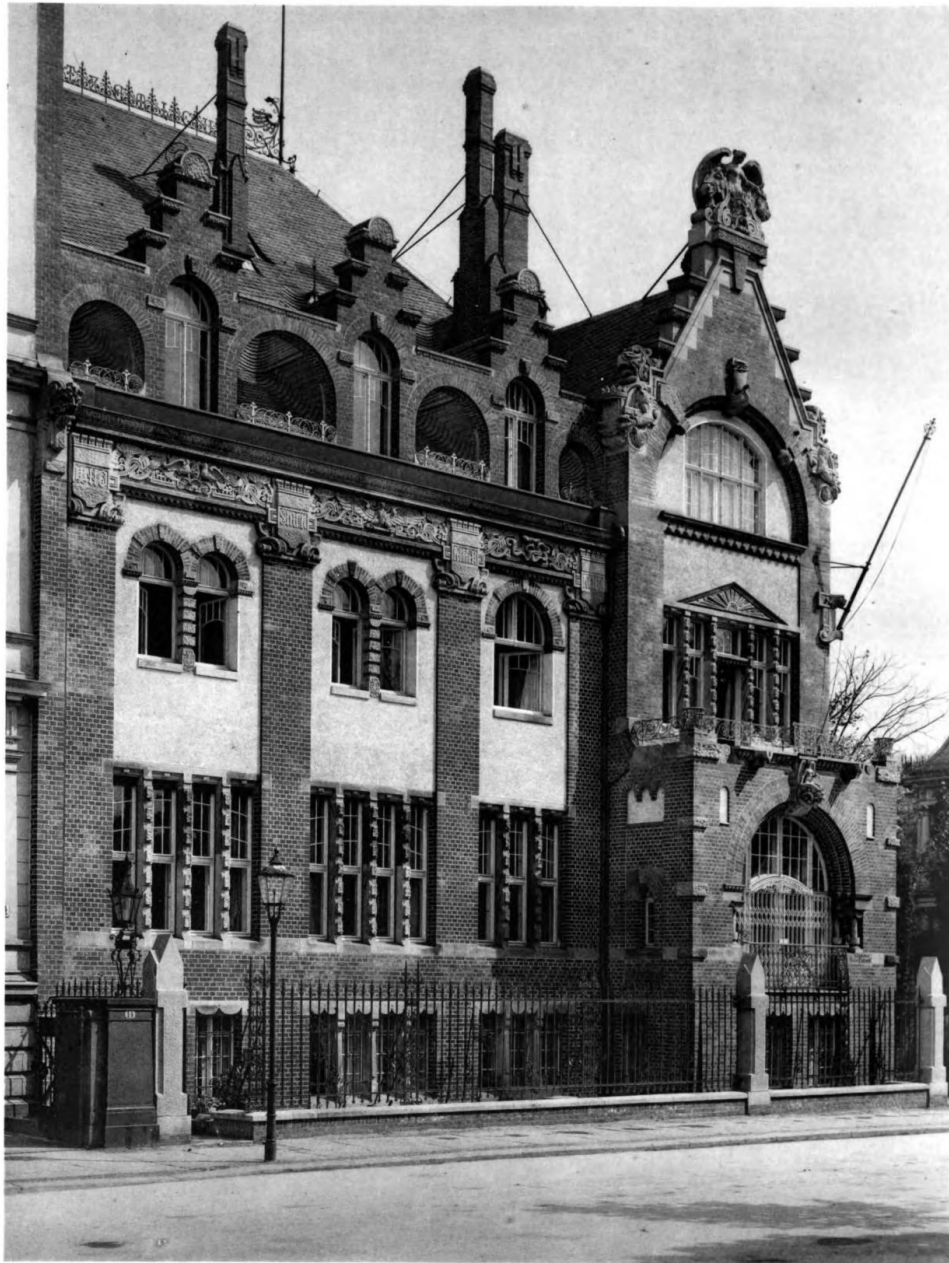
Schlosser W. Duda 1937-39

Kfm. / Feldwebel R. Röhrich 1940-43

Bildmaterial:
Erstbebauung:



Bauantragszeichnung von 1864. Scan aus Schmidt, 1981



Architekt: Bodo Ebhard, Grunewald.

Wohnhaus in Berlin, Rauchstraße 13.
1.

Erbaut 1895—1896.

Aufnahme: Georg Büxenstein & Comp., Berlin.

Verlag von Julius Becker, Berlin SW.

Digitized by Google
Lithdruck: W. Neumann & Co.



Architekt: Bodo Ebhardt, Grunewald.

Wohnhaus in Berlin, Rauchstraße 13.

Erbaut 1895-1896.

Aufnahme: Georg Biesenreiter & Comp., Berlin.

Verlag von Julius Becker, Berlin SW.

Verlag: W. Neumann & Co., Berlin.

Digitalisat

DEUTSCHE BAUZEITUNG.
 XXXV. JAHR-
 * BERLIN *
 GANG. ** NO. 62. *
 DEN 3. AUG. 1901. *

Berliner Neubauten.
 No. 100. Das Wohnhaus Schröder-Poggelow, Rauch-Strasse 13.
 Architekt: Bodo Ebhardt in Grunewald-Berlin.

(Hierzu die Abbildungen auf S. 304 u. 305.)

Das Haus Rauchstrasse 13 wurde für Hrn. Rittergutsbesitzer Dr. Schröder-Poggelow 1895/96 erbaut. Es sollte zum Wohnen für den Bauherrn und seine Familie dienen, aber daneben auch Räume für eine grossartige Geselligkeit bieten. Die Aufgabe, auf dem sehr schmalen und tiefen Grundstück von etwa 75 Quadratruhen oder rd. 1070 qm ein den Anforderungen des Bauherrn entsprechendes Haus zu errichten, war sehr erschwert durch den Umstand, dass das Nachbarhaus No. 14 ein viergeschossiges Gebäude (das einzige der

Art in der ganzen Strasse) ist, welches der Baustelle No. 13 eine 45 m lange, 23 m hohe Brandmauer abkehrte. Es war die erste Aufgabe des Architekten, diese Brandmauer zu verkleiden, so dass sie im Strassenbild nicht mehr das davorstechende Haus, welches ausser dem mit dem Fussboden 2,8 m über Erdgleiche gelegenen Erdgeschoss nur ein weiteres Stockwerk erhalten sollte, völlig erdrückte. Deshalb wurde ein steil ansteigendes Dach gewählt, welches das etwa 23 m tiefe Vorderhaus in einem Sattel überdeckt und mit zahlreichen Giebeln und Dachaufbauten geschmückt

301

Link zu diesem Artikel in der [Deutschen Bauzeitung August 1901](#)

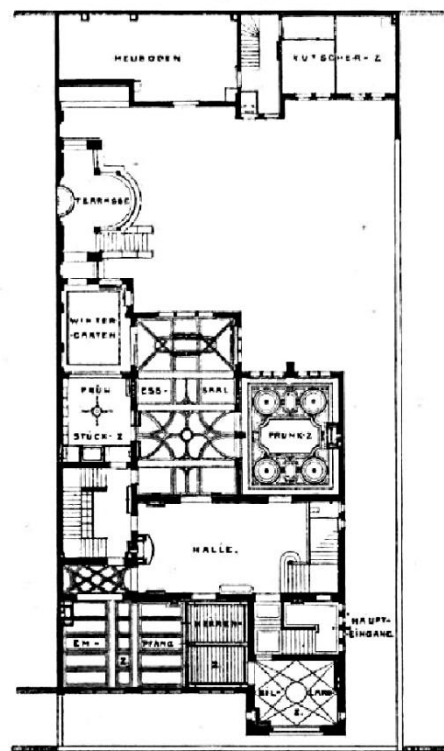


DK: „MODERNE NEUBAUTEN“, JAHRGANG III.

ALLEINVERKAUF VON CARL EBNER, KUNSTANSTALT, STUTTG

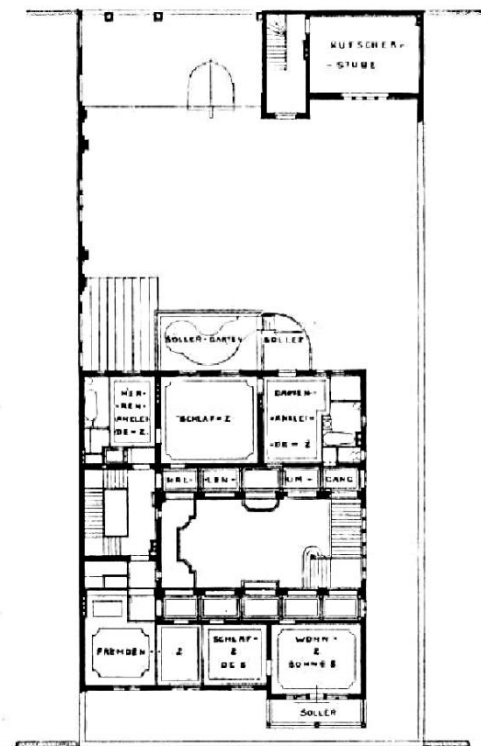
Wohnhaus, Rauchstrasse 13, Berlin.

aus: Moderne Neubauten, [Jahrgang 3, 1898](#)



Erdgeschoss

Grundrisse
zu
Abbildung 121.



Obergeschoss.



Wintergarten Rauchstr. 13. BODO EBHARDT, Architekt in Berlin-Grünwald
unbekannte Quelle, Digitalisat aus der Fotosammlung des Vereins für die Geschichte Berlins

Bild aus dem Digitalen Fotoarchiv des Vereins für die Geschichte Berlins. Die Aufnahmen aus ca. 1950 zeigt die Ruine der Nr. 13 und links die Rückseite des Neubaus der schweizerischen Botschaft. Die Ruine der Nr. 14 dazwischen war da bereits abgeräumt.



Signatur Ti- R 492

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.

Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.